

Ä

# Lebenswege

eines schwäbischen Pädagogen.

---

## Tagebuchblätter

aus dem Nachlaß des weiß. Schulinspektors zu Wenden  
(Livland)

Christian Böhm.

---

Der Ertrag ist zu einer Stiftung auf den Namen des Verfassers bestimmt.



Reval, 1893.  
Verlag von Franz Kluge.

Ä

Допущено цензурою. Ревель, 26 Мая 1893.



ТИПОГРАФИЯ Ю. Г. ГРЕССЕЛЯ, РЕВЕЛЬ.

Den  
ehemaligen Wendenschen KreisSchülern  
zum 70jährigen Geburtstage  
ihres Inspektors  
dargebracht.

## Vorwort.

---

Die folgenden Tagebuchblätter sind, wie der Eingang besagt, von dem Verfasser nicht für die Öffentlichkeit, sondern für die eigene Familie geschrieben. Dennoch hoffe ich mit der Herausgabe derselben dem Willen des Heimgegangenen nicht zuwider zu handeln, da ich weiß, wie warm sein Herz auch für seine Schüler schlug. Andererseits habe ich wiederholt rührende Zeugnisse für die Dankbarkeit und Verehrung erfahren dürfen, welche die ehemaligen wendischen Kreischüler ihrem Erzieher und Lehrer über das Grab hinaus bewahrt haben. Am lebhaftesten trat dieses Gefühl in seiner einigenden Kraft im August des vorigen Jahres zutage, als eine große Zahl ehemaliger Kreischüler sich zu einem Erinnerungsfest in Wenden versammelt hatte. Damals versprach ich, ihnen die Lebenserinnerungen meines Vaters durch den Druck zugänglich zu machen. Ich denke, daß die Schüler und Schülerinnen sowie alle Freunde meines Vaters in dem Inhalt dieses Büchleins ein treues Spiegelbild seiner Charakterzüge, seines Fühlens und Denkens finden werden, wie es ihnen vor Zeiten in Lehre und Um-

gang täglich entgegentrat. Möge dasselbe dazu beitragen, die Erinnerung an den Lehrer und Freund in ihren Herzen frisch zu erhalten!

Es ist meinem Vater nicht vergönnt gewesen, die Geschichte seines Lebens zum Abschluß zu bringen; manche Randnotiz zeugt von der Absicht, gewisse Teile zu ergänzen und abzuändern. Das diene zur Entschuldigung und Erklärung für diejenigen, welche hier und da eine eingehendere Behandlung vermissen könnten. Weil außerdem ein nicht geringer Teil der Aufzeichnungen den Charakter eines Familientagebuches trug, so waren zahlreiche Streichungen geboten, deren Spuren dem scharfen Auge hier und da wahrnehmbar sein dürften. Doch glaubte der Herausgeber sich selbständige Ergänzungen nur insoweit erlauben zu dürfen, als sie aus stilistischen Gründen notwendig erschienen. Möge eine wohlwollende Beurteilung der anspruchslosen Schrift auch mit diesem Umstande rechnen.

Dorpat, am 7. Februar 1893.

Max Böhm.